

## DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 15805  
Donnerstag, 23. April 2020

EU-Agrarpolitiker begrüßen Marktmaßnahmen der Kommission bei Milch . . . . .	1
Schmiedtbauer: EU-Marktstützungsmaßnahmen rasch umsetzen . . . . .	3
22 WTO-Mitglieder vereinbaren offenen Handel mit Lebensmitteln . . . . .	4
COPA-COGECA fordert Private Lagerhaltung für Pommes frites . . . . .	4
Russland schöpft Getreide-Exportquote voraussichtlich Mitte Mai aus . . . . .	5
Neuer Onlinekurs zur Hygieneschulung für Direktvermarkter . . . . .	5
LK ÖÖ startet am 27. April wieder Entgegennahme von Mehrfachanträgen . . . . .	6
Agrana mit deutlich verbessertem Konzern-Ergebnis 2019/20 . . . . .	8
NÖM: Corona-Krise führt zu deutlich steigenden Kosten in der Milchverarbeitung . . . . .	8
Grazer Krauthäuptel aus dem Freiland nun erntefrisch auf dem Markt . . . . .	9
Erle ist Baum des Jahres 2020 . . . . .	11
Corona: Wildökologisches Forum Alpenraum auf nächstes Jahr verschoben . . . . .	11
Vorarlberger Landesprämierung zeichnete veredelte Obstprodukte aus . . . . .	11

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT  
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische  
Versicherung

## **EU-Agrarpolitiker begrüßen Marktmaßnahmen der Kommission bei Milch**

### **Private Lagerhaltung und Mengenreduzierung sollen Preisdruck verringern**

Brüssel, 23. April 2020 (aiz.info). - Um die Folgen der Coronavirus-Pandemie für die europäischen Landwirte abzufedern, hat die EU-Kommission gestern zusätzlich zu bereits beschlossenen Hilfen weitere Marktmaßnahmen angekündigt. Dazu gehören Beihilfen für die Private Lagerhaltung (PLH) von Milch- und Fleischprodukten, mehr Flexibilität für Marktstützungsprogramme sowie Ausnahmen für bestimmte EU-Wettbewerbsregeln (aiz.info berichtete). "Die vorgeschlagenen Maßnahmen sollen ein Signal zur Stabilisierung der Märkte aussenden", erklärte EU-Agrarkommissar **Janusz Wojciechowski**. EU-Agrarpolitiker begrüßen diese Maßnahmen grundsätzlich, halten aber weitere Unterstützungen für notwendig. \* \* \* \*

### **Beihilfen für Private Lagerhaltung**

Die Kommission schlägt vor, Beihilfen für die Private Lagerhaltung von Milcherzeugnissen (Magermilchpulver, Butter, Käse) und Fleisch (Rind-, Schaf- und Ziegenfleisch) zu gewähren. Diese Regelung soll dafür sorgen, dass Produkte für mindestens zwei bis drei Monate und höchstens fünf bis sechs Monate vom Markt genommen werden. Dies soll das verfügbare Angebot verringern und den Markt langfristig wieder ins Gleichgewicht bringen.

### **Flexibilität für Marktstützungsprogramme**

Weiters will die Kommission eine gewisse Flexibilität bei der Durchführung von Marktstützungsprogrammen für Wein, Obst und Gemüse, Olivenöl, Bienenzucht sowie das Schulprogramm der EU (Milch, Obst und Gemüse) einführen. Dies soll die Neuausrichtung der Finanzierungsprioritäten auf Krisenmanagement-Maßnahmen für alle Sektoren ermöglichen.

### **Befristete Ausnahmen für EU-Wettbewerbsregeln**

Für die Sektoren Milch, Blumen und Kartoffeln will die Kommission die Abweichung von bestimmten Wettbewerbsregeln gemäß Artikel 222 der Verordnung über die Gemeinsame Marktorganisation genehmigen. Konkret soll diesen Sektoren gestattet werden, gemeinsam Maßnahmen zur Stabilisierung des Marktes zu ergreifen. Zum Beispiel wird es dem Milchsektor erlaubt sein, die Rohmilchproduktion kollektiv zu planen. Dem Blumen- und Kartoffelsektor wird es ermöglicht, Produkte vom Markt zu nehmen. Auch die Lagerung durch private Betreiber will die Kommission genehmigen. Solche Vereinbarungen und Beschlüsse werden nur für einen Zeitraum von maximal sechs Monaten gültig sein. Die Entwicklung der Verbraucherpreise will die Brüsseler Behörde genau überwachen, um nachteilige Auswirkungen zu vermeiden.

## **Maßnahmen sollen bis Ende April verabschiedet werden**

Die EU-Kommission möchte die vorgeschlagenen Maßnahmen bis Ende April verabschieden. Zunächst müssen dazu jedoch die Mitgliedstaaten konsultiert werden, die über die Vorschläge abstimmen müssen und sie auch ändern können. Alle näheren Details will die Kommission deshalb erst zum Zeitpunkt der endgültigen Annahme bekanntgeben.

Die gestern präsentierten Vorschläge folgen auf bereits ergriffene Maßnahmen, die die EU-Kommission Anfang April verabschiedet hat, um den Agrarsektor und den Lebensmittelbereich in der gegenwärtigen Krise zu unterstützen. Dazu gehören die Möglichkeit zur Gewährung höherer staatlicher Beihilfen, höhere Vorauszahlungen und verlängerte Fristen für die Einreichung von Zahlungsanträgen im Rahmen der GAP.

## **DBV begrüßt Entscheidung der EU-Kommission**

Der Generalsekretär des Deutschen Bauernverbandes (DBV), **Bernhard Krüsken**, begrüßt die Ankündigung der Kommission, die Private Lagerhaltung für Milch- und Fleischprodukte zu öffnen: "In der jetzigen Ausnahmesituation ist dies das Instrument der Wahl, um schnell und punktgenau Stabilität auf den Agrarmärkten zu gewinnen. Die Preise für diese Marktsegmente sind stark unter Druck geraten", so Krüsken. Bei den Molkereien könnten dort, wo es zu starken Absatzeinbrüchen kommt, auch einzelunternehmerische Entscheidungen zur vorübergehenden Mengendrosselung notwendig sein.

## **Lins: Weitere Maßnahmen notwendig**

**Norbert Lins** (CDU), Vorsitzender des EP-Agrarausschusses, begrüßt es zwar, dass sich die EU-Kommission endlich bewegt hat, "aber das reicht noch nicht", gibt er zu bedenken. In der vorangegangenen Krise seien 120 Mio. Euro allein für den Milchsektor bereitgestellt worden, argumentiert die deutsche EU-Abgeordnete **Marlene Mortler** (CSU). Die jetzt mobilisierten 30 Mio. Euro für die PLH von Molkereierzeugnissen werden nach ihrer Einschätzung den Preisrückgang bei Milch verzögern, aber nicht auf Dauer aufhalten. Der EU-Verband der Jungbauern (Ceja) begrüßt die Maßnahmen der Kommission, betont aber, dass langfristig nur ein gut ausgestatteter EU-Agrarhaushalt den Sektor stabilisiere. Landwirtschaftsministerin **Elisabeth Köstinger** hatte, wie berichtet, bereits beim EU-Agrarministerrat Ende März gefordert, die Kommission sollte stabilisierende Maßnahmen wie etwa die Private Lagerhaltung in Erwägung ziehen, um drohende Verwerfungen auf den Agrarmärkten abzuwenden.

## **EU-Agrarminister diskutieren Marktmaßnahmen im Mai**

Die kroatische EU-Ratspräsidentschaft hat für den 12. oder 13. Mai die nächste Videokonferenz der Agrarminister geplant. Die EU-Mitgliedstaaten wollen dann vor allem prüfen, ob das Hilfspaket der EU-Kommission für die Märkte reicht.

## Notierungen weiter rückläufig

Aus den jüngsten Zahlen der Milchmarkt-Beobachtungsstelle der EU-Kommission geht hervor, dass die Notierungen für Standard-Milchprodukte am EU-Markt weiter nach unten tendieren. Den Angaben zufolge lagen die Kurse für Butter am 19. April 2020 im EU-Schnitt bei 295 Euro/100 kg, das bedeutet gegenüber dem Schnitt der letzten vier Wochen ein Minus von 10,4%. Magermilchpulver notierte im EU-Mittel bei 191 Euro/100 kg, was einem Rückgang von 10,1% entspricht. Vollmilchpulver gab um 5,5% auf 264 Euro/100 kg nach. Nur wenig rückläufig ist der mittlere Preis von Cheddar-Käse mit 303 Euro/100 kg (-0,6%). Die Notierung für Spotmilch lag am 19. April in Lodi (Italien) bei 30,5 Cent je kg - im März waren es noch 35 Cent. (Schluss) kam/mö

## Schmiedtbauer: EU-Marktstützungsmaßnahmen rasch umsetzen

Initiativen für Private Lagerhaltung und Produktionsplanung werden begrüßt

Brüssel, 23. April 2020 (aiz.info). - "Eine gut funktionierende und leistungsfähige Landwirtschaft ist ein wichtiger Faktor für die Bewältigung der beispiellosen Corona-Krise und ein erfolgreiches Europa in der Zeit danach. Diese Botschaft ist in Brüssel angekommen und hat zu weiteren Stützungsmaßnahmen für den Agrarmarkt geführt, die wir sehr begrüßen. Die Private Lagerhaltung für Butter, Magermilchpulver, Käse, Rind-, Schaf- und Ziegenfleisch kommt nun hoffentlich noch rechtzeitig, um den massiven Angebots- und Preisdruck auf den Märkten abfedern zu können. Wir haben keine Zeit zu verlieren", sagt **Simone Schmiedtbauer**, Agrarsprecherin der ÖVP im Europaparlament. \* \* \* \*

"Ebenso positiv zu vermerken sind befristete Ausnahmen vom EU-Wettbewerbsrecht, um in der Krise vorübergehend eine Produktionsplanung bei der Milch zu ermöglichen und damit Überproduktion - und damit ein Überangebot - zu vermeiden", so Schmiedtbauer. Es sei an der Zeit, auf EU-Ebene ein wirkungsvolles Sicherheitsnetz für die bäuerlichen Familienbetriebe und den gesamten Agrarsektor zu spannen. "Ich bin froh, dass sich dieser Blickwinkel nach ausdauernder und konsequenter Überzeugungsarbeit des EP-Agrarausschusses und unserer Interessenvertreter inzwischen auch in der Kommission durchzusetzen beginnt", betont die Abgeordnete.

## Noch flexiblere GAP-Umsetzung nötig

Es sei aber noch viel zu tun: "Wir brauchen maximale Flexibilität bei der Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik für die Mitgliedstaaten, hier wurden bereits einige richtige erste Schritte gesetzt. Genauso müssen wir das Agrarbudget im nun für nächste Woche angekündigten neuen Vorschlag zum Mehrjährigen Finanzrahmen im Auge behalten. Kürzungen werden wir nicht hinnehmen. Wir müssen jetzt handeln, um eine zuverlässige regionale und qualitativ hochwertige Lebensmittelversorgung auf Dauer zu gewährleisten", unterstreicht Schmiedtbauer. (Schluss)

## **22 WTO-Mitglieder vereinbaren offenen Handel mit Lebensmitteln**

Lieferketten sollen trotz Corona aufrechterhalten werden

Brüssel, 23. April 2020 (aiz.info). - Die Europäische Union und 21 weitere Mitglieder der Welthandelsorganisation (WTO), darunter die USA, Kanada und Japan, haben sich heute, Donnerstag, in einer gemeinsamen Erklärung (als Download auf aiz.info abrufbar) zu einem offenen und planbaren Handel mit Agrar- und Lebensmittelprodukten verpflichtet, der auch während der Corona-Krise aufrechterhalten wird. Die Mitunterzeichner wollen für eine gut funktionierende globale Agrar- und Lebensmittelversorgungskette sorgen und Maßnahmen mit potenziell negativen Auswirkungen auf die Lebensmittelversorgung, Ernährung und Gesundheit anderer Mitglieder der WTO und ihrer Bevölkerung vermeiden. \* \* \* \*

In der Erklärung wird weiter gefordert, dass alle Notfallmaßnahmen im Zusammenhang mit der Landwirtschaft und Ernährungswirtschaft zielgerichtet, verhältnismäßig, transparent, zeitlich begrenzt und mit den WTO-Regeln vereinbar sein müssen. Die Maßnahmen sollten den internationalen Handel mit diesen Produkten nicht verzerren oder zu ungerechtfertigten Handelshemmnissen führen.

Die WTO-Mitglieder werden ermutigt, vorübergehende Lösungen zur Erleichterung des Handels zu schaffen. Die Unterzeichner verpflichten sich zudem, in einen Dialog einzutreten, um die Abwehrbereitschaft und Reaktionsfähigkeit auf Pandemien zu verbessern, auch durch multilaterale Zusammenarbeit.

Neben der EU haben folgende WTO-Mitglieder die Initiative unterzeichnet: Australien, Brasilien, Kanada, Chile, Kolumbien, Costa Rica, Hongkong-China, Japan, die Republik Korea, Malawi, Mexiko, Neuseeland, Paraguay, Peru, Katar, Singapur, die Schweiz, das gesonderte Zollgebiet Taiwan, Penghu, Kinmen und Matsu, die Ukraine, die Vereinigten Staaten und Uruguay. (Schluss)

## **COPA-COGECA fordert Private Lagerhaltung für Pommes frites**

Verarbeiter nehmen deutlich weniger Kartoffeln ab

Brüssel, 23. April 2020 (aiz.info). - Für die Private Lagerhaltung (PLH) von Pommes frites soll es Zuschüsse aus dem EU-Haushalt geben, fordert COPA-COGECA, der EU-Dachverband der Landwirte- und Genossenschaftsorganisationen. Auf rund 400 Mio. Euro beziffert COPA-COGECA die Schäden durch die Corona-Krise für Kartoffelbauern in der EU. Die Verarbeiter schränken die Abnahmen ein, woraufhin den Landwirten zusätzliche Lagerkosten entstünden und Qualitätsverluste drohten. Der Mehrabsatz an Frischware in den Geschäften gleiche den Verlust bei der Verarbeitungsware nicht aus, schreibt der Verband in einem Brief an EU-Agrarkommissar Janusz Wojciechowski. Durch die Überschüsse sei das anstehende Geschäft mit Frühkartoffeln in Gefahr. Als Lösung schlägt COPA-COGECA die Private Lagerhaltung für Pommes frites vor. Nach dem Ende der Krise sollten diese dann wieder schnell auf den EU-Binnenmarkt und in den Export gelangen, damit die Hersteller langfristig keine Absatzmärkte verlieren. \* \* \* \*

Zudem solle es eine Herauskaufaktion für Kartoffeln geben. COPA-COGECA schlägt 85 Euro/t als Entschädigung für die Erzeuger vor. Die Ware sollte verfüttert werden oder in Biogasanlagen gehen.

Für Frühkartoffeln sollten es 150 Euro/t und mehr in einem Herauskaufprogramm sein. Anschließend könnten die Frühkartoffeln an öffentliche Einrichtungen verschenkt werden, schlägt der Verband vor. (Schluss) mö

## Russland schöpft Getreide-Exportquote voraussichtlich Mitte Mai aus

Keine Erhöhung oder Ausnahmen vorgesehen

Moskau, 23. April 2020 (aiz.info). - Russland kann die Ausfuhren von Getreide schon Mitte des kommenden Monats unterbrechen. Nach Berechnungen des nationalen Landwirtschaftsministeriums soll die für das letzte Quartal 2019/20 festgesetzte Exportquote bis dahin voll ausgeschöpft werden, erklärte die stellvertretende Ressortchefin, **Oxana Lut**, vor Journalisten in Moskau. Wie berichtet, sind für diesen Zeitraum die Getreideexporte in außerhalb der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAWU) liegende Länder per Regierungsbeschluss auf 7 Mio. t beschränkt worden. Dabei seien weder eine Erhöhung der Quote noch Ausnahmen für einzelne Exporteure vorgesehen, wurde Lut von den Landesmedien zitiert. Wie das Landwirtschaftsministerium inzwischen bekannt gab, sind aus dem Land seit Anfang April bis Dienstag dieser Woche insgesamt fast 3,13 Mio. t Getreide ausgeführt und damit die Quote zu 44,6% ausgeschöpft worden. (Schluss) pom

## Neuer Onlinekurs zur Hygieneschulung für Direktvermarkter

Verpflichtende Weiterbildung zu Hause und jederzeit absolvieren

Wien, 23. April 2020 (aiz.info). - Die österreichischen Direktvermarkter sind aktuell, wie viele andere Betriebe auch, sehr gefordert. Es geht um die verlässliche Produktion und Vermarktung von hochwertigen Lebensmitteln, bei gleichzeitig schwierigen und teilweise blockierenden Umständen. Das Thema "strikte Einhaltung der Hygienevorschriften" wird dabei derzeit immer wieder erwähnt. **Karl Grabmayr**, Sprecher der Direktvermarkter Österreichs, betont: "Unsere Betriebe achten auf Qualität und sie setzen die Hygieneanforderungen gut um. Für Personen, die mit Lebensmitteln umgehen, besteht die regelmäßige Verpflichtung zur Absolvierung einer Hygieneschulung - das wissen die professionellen Erzeuger. Und gerade jetzt ist es hilfreich, dass diese verpflichtende Schulung auch online absolviert werden kann." \* \* \* \*

Die Landwirtschaftskammer (LK) und das Ländliche Fortbildungsinstitut (LFI) sind bestrebt, aktuelle Weiterbildungen auszuarbeiten und in zeitgemäßer Form anzubieten. Derzeit umfasst das LFI-Angebot 29 Onlinekurse zu verschiedenen Themen wie Allergeninformation, Boden- und Tiergesundheit bis hin zum Pflanzenschutz. Onlineschulungen, wo zu jederzeit und von zu Hause aus einfach und unkompliziert gelernt werden kann, sind sehr beliebt. Die Teilnehmerzahl von über 30.000 zeigt, dass digitales Lernen in der Landwirtschaft angekommen ist. "Das LFI verfügt bezüglich Onlinekursen über ein breites Know-how, und die Erfahrungen sind durchwegs positiv", so LFI-Bundesgeschäftsführer **Bernhard Keiler**.

Eine der ersten Onlineschulungen des LFI war zum Thema "Lebensmittelhygiene", sie liegt nun in völlig neuer Gestaltung vor. Diese Onlineschulung ist im Rahmen des Bildungsprojektes für die Direktvermarktung erstellt worden und steht Bäuerinnen und Bauern sowie deren Personal zur

Verfügung. Der Onlinekurs bietet die Möglichkeit, Hygienewissen zu erwerben oder auch das bereits vorhandene Wissen aufzufrischen.

Alle wesentlichen Themen rund um die Lebensmittelhygiene werden erläutert: von den Grundlagen der Hygiene mit Reinigung, Desinfektion und Schädlingsbekämpfung über Mikrobiologie, gefährliche und nützliche Keime bis hin zur "Guten Herstellungspraxis" basierend auf den HACCP-Grundsätzen. Die Inhalte sind anschaulich dargestellt und verständlich erklärt. Sämtliche Materialien zum Nachlesen der Lerninhalte sowie die Unterlagen zur Eigenkontrolle stehen im Downloadbereich zur Verfügung.

Nach der Durchführung des Kurses ist ein Wissens-Check zu absolvieren, danach kann der Schulungsnachweis selbst ausgedruckt werden. Der Zeitaufwand für die gesamte Schulung beträgt etwa zwei Stunden.

Die Anmeldung zum Onlinekurs ist über die Ländlichen Fortbildungsinstitute in den Bundesländern möglich. Man kann in den Onlinekurs hineinschnuppern und einen Eindruck gewinnen - einfach reinklicken auf [www.hygiene-schulung.at](http://www.hygiene-schulung.at) und die Demoversion ansehen. (Schluss)

## **LK OÖ startet am 27. April wieder Entgegennahme von Mehrfachanträgen**

Termine sowie Vorsorge- und Sicherheitsmaßnahmen sind einzuhalten

Linz, 23. April 2020 (aiz.info). - Nach erheblichen Einschränkungen im direkten persönlichen Kundenkontakt seit Mitte März nimmt die Landwirtschaftskammer (LK) Oberösterreich ab kommenden Montag die Entgegennahme von EU-Mehrfachanträgen (MFA) sowie direkte persönliche Beratungen zur Unterstützung der Agrar- und Lebensmittelproduktion wieder voll auf. Bei der Erbringung dieser Dienstleistungen müssen im Interesse der Kunden entsprechende Vorsorge- und Sicherheitsvorkehrungen eingehalten werden. "Die momentan außergewöhnliche Situation erfordert auch außergewöhnliche Maßnahmen im Dienstbetrieb. Unser zentrales Anliegen ist es, dass die Bauern auch heuer mit der gewohnten fachlichen Unterstützung fristgerecht ihren MFA für EU-Direktzahlungen bis spätestens 15. Juni stellen können", erklärt Präsidentin **Michaela Langer-Weninger**. \* \* \* \*

### **Beratung unterstützt Agrar- und Lebensmittelproduktion**

Die Sicherstellung der Lebensmittelversorgung hat in der aktuellen Krisensituation oberste Priorität. Daher wurde die Landwirtschaft als Teil der systemkritischen Infrastruktur eingestuft. Service- und Beratungsleistungen, die zur Sicherstellung und Aufrechterhaltung der Agrar- und Lebensmittelproduktion dienen, können daher nach erfolgter Abstimmung mit der Gesundheitsbehörde unter Einhaltung von Sicherheits- und Vorsorgemaßnahmen auch wieder im direkten persönlichen Kontakt erbracht werden. Nach der erfolgten Umstellung in den letzten Wochen werden neue digitale Methoden in der Leistungserbringung zügig weiter ausgebaut. So wird derzeit intensiv daran gearbeitet, Beratungsleistungen demnächst auch per Videokonferenz anbieten zu können. "Wir als Kammer wollen gerade jetzt für unsere Bauern da sein und unseren Beitrag zur positiven Bewältigung der momentan hohen Herausforderungen auf den Betrieben leisten", betont Kammerdirektor

**Karl Dietachmair.****Neue MFA-Abgabetermine**

Die von Österreich auf Drängen der Bauernvertreter beantragte Verlängerung der Abgabefrist für den Mehrfachantrag bis 15. Juni wurde zwischenzeitig auch von der EU-Kommission genehmigt. Eine weitere Verschiebung war nicht möglich, da damit auch die Auszahlungstermine zum Jahresende infrage gestellt worden wären.

Allen Landwirten, die ihren MFA noch nicht eingereicht haben, hat die LK im Zeitraum 27. April bis 15. Juni einen neuen Abgabetermin zugeteilt. Nur in absolut zwingenden Ausnahmefällen kann mit der zuständigen Bezirksbauernkammer ein Ersatztermin vereinbart werden. Aufgrund der festgelegten personellen Beschränkungen im Wartebereich ist ein Zutritt in die Dienststellen der Landwirtschaftskammer ohne Terminvereinbarung im Regelfall nicht möglich.

**Mund-Nasen-Schutz erforderlich**

Die LK weist ausdrücklich darauf hin, dass das Betreten der Dienststellen aufgrund der behördlichen Anordnungen nur mit einer Mund-Nasen-Schutzmaske (wie in Supermärkten) erlaubt und im Eingangsbereich eine Handdesinfektion vorzunehmen ist. Im Wartebereich müssen entsprechende Sicherheitsabstände zu anderen Personen eingehalten werden. Am Abgabetermin dürfen maximal zwei Personen aus dem gleichen Haushalt teilnehmen. Im Idealfall sollte die MFA-Antragstellung nur durch eine Person durchgeführt werden.

**Umfassendes Beratungsangebot steht zur Verfügung**

Die LK stellt den Landwirten auch derzeit ihr umfassendes Beratungsangebot zur Verfügung. Bei der Klärung des Anliegens ist jeweils zu vereinbaren, wie bestimmte Beratungsleistungen erbracht werden. Bevorzugt werden derzeit Telefon- oder E-Mail-Kontakte durchgeführt.

**Beratungen vor Ort**

Wenn sachlich erforderlich (z. B. in der Tierhaltung), können ab nun auch wieder Beratungen am Hof angeboten werden. Landwirt und Berater müssen das Anliegen vor dem Hofbesuch im Detail klären und die Aufenthaltsdauer am Betrieb auf das unbedingt erforderliche Ausmaß einschränken. Auch hier wird gebeten, einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen und den geforderten persönlichen Mindestabstand von einem Meter konsequent einzuhalten. In der Forstberatung ist es möglich, dass Vor-Ort-Besichtigungen auch ohne direkten Kundenkontakt durch den Referenten durchgeführt und die Informationen anschließend telefonisch oder per E-Mail übermittelt werden.

**LK-Newsletter und Ik-online nutzen**

Die bäuerlichen Betriebe sind gerade in der momentanen Situation mit schnellen Veränderungen und Entwicklungen konfrontiert. Rasche Informationen bietet die Landwirtschaftskammer auf Ik-online und mit ihrem Newsletter. Damit werden insbesondere auch Beratungs- und Erklärvideos sowie Podcasts zur Verfügung gestellt.

"Die Landwirtschaftskammer ist derzeit auch bemüht, Serviceleistungen in den Bereichen Beratung, Interessenvertretung und INVEKOS möglichst uneingeschränkt zu erbringen. Die konkreten Anliegen der Landwirte stehen weiter im Mittelpunkt unserer Arbeit. Unsere Berater sind wie gewohnt um rasche Problemlösungen bemüht. Wir ersuchen aber um Verständnis, dass aufgrund behördlicher Auflagen und im Interesse der Gesundheitsvorsorge die festgelegten Sicherheitsmaßnahmen zwingend eingehalten werden müssen", betont Dietachmair. (Schluss)

## **Agrana mit deutlich verbessertem Konzern-Ergebnis 2019/20**

Dividende von 0,77 Euro je Aktie vorgeschlagen

Wien, 23. April 2020 (aiz.info). - Der Vorstand der Agrana Beteiligungs-AG hat gestern beschlossen, der 33. ordentlichen Hauptversammlung am 3. Juli 2020 eine Dividende in Höhe von 0,77 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2019/20 vorzuschlagen (2018/19 war es 1 Euro je Aktie). "Agrana bekennt sich weiterhin zu einer berechenbaren, zuverlässigen und transparenten Dividendenpolitik, die auf Kontinuität ausgerichtet ist. Die Ausschüttung orientiert sich am Ergebnis, aber auch am Cashflow sowie an der Verschuldungssituation des Konzerns des abgelaufenen Geschäftsjahres, bezieht aber aktuelle Ereignisse und die zukünftig zu erwartende Geschäftsentwicklung mit ein", teilt das Unternehmen mit. \* \* \* \*

Nach vorläufigen Zahlen erzielte Agrana im Geschäftsjahr 2019/20 (1. März 2019 bis 29. Februar 2020) wie prognostiziert ein deutlich über Vorjahr liegendes Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) von 87,1 Mio. Euro (Vorjahr: 66,6 Mio. Euro). Die Umsatzerlöse der Gruppe betragen 2.480,7 Mio. Euro (Vorjahr: 2.443,0 Mio. Euro).

### **Geschäftsjahr 2020/21 steht unter Corona-Einfluss**

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2020/21 steht unter dem Vorbehalt der aktuell noch nicht absehbaren wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen sowie der Dauer der Corona-Pandemie. Auf Basis der vor dem Auftreten von COVID-19 erfolgten Planungen würde die Agrana-Gruppe mit einem deutlichen Anstieg (+10 bis +50%) beim Konzern-EBIT rechnen. Es sind zwar negative Effekte der Corona-Krise auf Umsatz und EBIT in allen Segmenten zu erwarten, aktuell sind diese aber noch nicht hinreichend quantifizierbar. Die Veröffentlichung des Geschäftsberichtes 2019/20 und aller Details zum Ausblick 2020/21 erfolgt wie geplant am 7. Mai 2020. (Schluss)

## **NÖM: Corona-Krise führt zu deutlich steigenden Kosten in der Milchverarbeitung**

Sicherheits- und Hygieneaufwand wurde stark erhöht

Wien, 23. April 2020 (aiz.info). - "Mit einem starken Team und vorausschauendem Handeln ist es uns in der ersten Etappe der Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie gelungen, die Produktion trotz größter Herausforderungen wie gewohnt aufrecht zu halten. Wir haben sofort unseren Sicherheits- und Hygieneaufwand nochmals stark erhöht, um unseren Handelspartnern auch in dieser besonderen Zeit zur Seite zu stehen und die Regale der Supermärkte zu füllen", zieht **Josef Simon**, für den Technik-Bereich zuständiger Vorstand des niederösterreichischen Molkereiunternehmens

NÖM AG, eine erste Zwischenbilanz. Oberste Priorität sei es gewesen, "die Konsumenten bestmöglich und in gewohnter Qualität mit Milchprodukten zu bedienen". \* \* \* \*

"Die NÖM setzte als eines der ersten Unternehmen Fieberkontrollen ein und wird diese auch weiterhin zur Sicherheit aller aufrechterhalten. Zusätzlich zu den bereits vorhandenen flächendeckenden Desinfektionsstationen wurden mehrmals täglich sämtliche Räumlichkeiten und Maschinen desinfiziert. Mit einer straff organisierten Einführung der Telearbeit für den gesamten Administrationsbereich und dem kontaktfreien Schichtwechsel haben wir prompt auf die neuen Anforderungen reagiert und konnten daher von Anfang an die ungeplanten Mehrmengen zur Verfügung stellen", berichtet Simon.

"Dieses für uns selbstverständliche Engagement schlägt sich aber massiv in den Kosten nieder. Etwa 200.000 Euro verschlingt dieser zusätzliche Aufwand pro Monat. Bei einer Beibehaltung dieser Maßnahmen entstehen hier Millionenbeträge, die schlussendlich bezahlt werden müssen", so Simon.

"Die Konsumenten haben mit dem Griff zu unseren Produkten einmal mehr gezeigt, dass sie gerade in unsicheren Zeiten die Regionalität wählen und der NÖM vertrauen. Das bestärkt uns, und wir werden gemeinsam mit unserem Team, welches in den vergangenen Wochen Enormes geleistet hat, nicht lockerlassen", betont NÖM-Vorstand **Alfred Berger**. (Schluss)

## **Grazer Krauthäuptel aus dem Freiland nun erntefrisch auf dem Markt**

Erzeuger spenden ihre Produkte einen Monat lang samt Mund-Nasen-Schutz an die Caritas

Graz, 23. April 2020 (aiz.info). - Der erste knackig-frische Grazer Krauthäuptel vom Freiland ist da. "Die Ernte im Umfeld der Landeshauptstadt sowie im Südosten des Bundeslandes läuft auf Hochtouren. Die Gemüsebauern versorgen die Bevölkerung auch während der Corona-Krise verlässlich, sicher und tagesfrisch", so Landwirtschaftskammer (LK)-Vizepräsidentin **Maria Pein**, die sich auch über die generell gestiegene Wertschätzung der bäuerlichen Arbeit freut. "Der Grazer Krauthäuptel ist ein steirisches Kulturgut, das für höchste Qualität und gesunden Genuss steht. Die exzellente Versorgung mit saisonalen und regionalen Lebensmitteln durch unsere Bauern trägt dazu bei, dass unsere Steiermark so lebenswert ist", ergänzt Landesrat **Johann Seitingner**. \* \* \* \*

Durch die extrem kalten Wetterphasen im März hat sich das Wachstum des Grazer Krauthäuptels verzögert, die Freilandsaison beginnt heuer etwa eine Woche später als üblich.

### **Produzenten denken an armutsgefährdete Familien und bedürftige Menschen**

In der stressigen Erntezeit, die heuer mit der Corona-Krise zusammenfällt, denken die Grazer Krauthäuptel-Bauern auch an vom Schicksal besonders hart getroffene Menschen und versorgen die mobile Lebensmittelausgabe der Caritas einen Monat lang mit ihrer Salatspezialität. "Täglich werden 70 bis 100 Haushalte vom Carla-Team unterstützt. Insgesamt stellen wir der Caritas 40 Kisten mit erntefrischem regionalem Salat zur Verfügung. Diese Spendeninitiative wird voraussichtlich weitergeführt", informiert Landwirt

**Markus Kollmann.**

Außerdem wurden den Bewohnern der Caritas-Notschlafstellen zu Wochenbeginn 100 atmungsaktive und antibakterielle Schutzmasken übergeben, die mit 60 °C waschbar oder einfach über Wasserdampf zu desinfizieren sind. Die Salatbauern selbst wollen mit erfrischend-fröhlichen Schutzmasken im Krauthäuptel-Design, die sie beim Verkauf auf den Bauernmärkten, in Hofläden sowie teils auch bei der Ernte tragen, ein positives Zeichen gegen die Krise setzen.

**Zart, knackig und vitaminreich**

Die Salatspezialität Grazer Krauthäuptel besticht durch ihre unvergleichlich zarte Knackigkeit und ihren bitterfreien, süßlichen Geschmack. Der populärste Blattsalat Österreichs ist nicht nur ein wahrer kulinarischer Genuss, sondern hat auch ganz schön was im Köpfchen: reichlich Vitamin B1, B2, B6, Ballaststoffe, Kalium, Kalzium, Mangan, Eisen, Kupfer, Zink, Phosphor und Carotin stehen dabei auf der Liste. Beachtenswert ist auch der Gehalt an Folsäure, deren Aufnahme in Österreich generell viel zu kurz kommt. Wichtig zu wissen ist außerdem, dass der Vitamin-C-Gehalt im Salat von außen nach innen hin abnimmt. Deshalb sollten nicht nur die besonders zarten inneren Herzblätter, sondern auch die äußeren, dunkelgrünen Blätter Verwendung finden.

**Lebensmittelausgabe der Caritas**

Die Caritas Steiermark ([www.caritas-steiermark.at](http://www.caritas-steiermark.at)) begann unmittelbar nach Beginn der Corona-Krise, Lebensmittel an Bedürftige in Graz zu verteilen. Zweimal wöchentlich, jeweils mittwochnachmittags und samstagvormittags, können Menschen, die einen finanziellen Engpass erleben, in der Sachspendenzentrale in der Herrgottwiesgasse Nahrungsmittel erhalten. Seit der Osterwoche steht dieses Angebot auch Menschen im Raum Schladming, Rottenmann und im Ausseerland zur Verfügung.

**Information zu den Notschlafstellen**

Die Notschlafstellen "Arche 38" für Männer und "Franziska" für Frauen mit und ohne Kindern haben ihr Angebot seit Beginn der Ausgangsbeschränkungen aufgestockt. Die Menschen, die dort einen Schlafplatz erhalten, können sich nun auch tagsüber in den Notschlafstellen aufhalten und bekommen auch Verpflegung. Menschen ohne Obdach sind von der Krise mehrfach betroffen: Ausgangsbeschränkungen stellen sie, die auf der Straße leben, vor ein unlösbares Problem, wenn sie sich nicht mehr im öffentlichen Raum aufhalten dürfen und Strafen drohen. Zudem ist es für sie unmöglich, sich zu isolieren: Viele gehören der Risikogruppe an, weil sie Vorerkrankungen haben.  
(Schluss)

## **Erle ist Baum des Jahres 2020**

### **Lebensraum verschwindet zusehends**

Wien, 23. April 2020 (aiz.info). - Anlässlich des Internationalen Tages des Baumes am 25. April haben der Verein Kuratorium Wald und das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) die Erle zum Baum des Jahres 2020 gewählt. Insgesamt gibt es in Österreich die Arten Grün-, Schwarz- und Grauerle, von denen die beiden letztgenannten, die in Auen und entlang von Uferstreifen beheimatet sind, zusehends ihren Lebensraum verlieren. Mittlerweile gibt es in Österreich weniger als 100.000 ha Auwald, während es 1970 noch etwa 300.000 ha waren. In den letzten Jahrzehnten sind rund zwei Drittel des heimischen Aubestandes durch Rodungen, Flussregulierungen und Wasserkraftwerksbau verschwunden, warnt das Kuratorium Wald. Dabei seien Auwälder, Uferstreifen und Feuchtgebiete nicht nur eine Schatzkammer der Biodiversität. Sie tragen auch wesentlich zur Speicherung von Kohlendioxid bei und binden davon weit mehr als andere Nutzwälder, so das BMLRT. Gegen einen Unkostenbeitrag von 10 Euro können die Erlen-Broschüre und das Plakat zum Baum des Jahres erworben werden. Bestellungen sind an die Mailadresse [kuratorium@wald.or.at](mailto:kuratorium@wald.or.at) zu richten. (Schluss)

## **Corona: Wildökologisches Forum Alpenraum auf nächstes Jahr verschoben**

### **Jubiläums-Veranstaltung findet im April 2021 statt**

Salzburg, 23. April 2020 (aiz.info). - Das für Ende Mai geplante Wildökologische Forum, welches sich mit den Überwinterungskonzepten für Schalenwild im Ostalpenraum auseinandersetzen wollte, kann aufgrund der aktuellen Situation rund um die Corona-Krise nicht abgehalten werden. Allerdings wurde mit dem 15. und 16. April 2021 bereits ein Ersatztermin gefunden, an dem die Jubiläumsveranstaltung mit demselben Inhalt stattfinden wird, teilen die Veranstalter heute mit. Das Programm für 2021 kann auf [aiz.info](http://aiz.info) heruntergeladen werden. (Schluss)

## **Vorarlberger Landesprämierung zeichnete veredelte Obstprodukte aus**

### **Die besten Ländle Moster und Brenner zeigten ihr Können**

Bregenz, 23. April 2020 (aiz.info). - Die 27. Verleihung des Ländle-Gütesiegels für ausgezeichnete Edelbrände, Liköre, Moste, Fruchtsäfte und Essige konnte in diesem Jahr wegen der aktuellen Situation nicht wie üblich im festlichen Rahmen einer Veranstaltung gefeiert werden. Die Brenner und Moster des Jahres erhielten aber nichtsdestotrotz ihre wohlverdienten Auszeichnungen. Bei den Brennern konnten sich Herbert Battlogg aus St. Anton im Montafon, Kurt Fink aus Krumbach, Gerold und Günther Gassner aus Höchst sowie Andreas Tscholl aus Thüringen über den Landessieg freuen. Toni Schiefer aus Götzis wurde als Moster des Jahres ausgezeichnet. \* \* \* \*

Alljährlich reichen Vorarlberger Brenner und Moster ihre Produkte aus den Kategorien Edelbrände, Liköre, Moste, Fruchtsäfte und Essige ein, um das begehrte Ländle-Gütesiegel zu erhalten. Eine geschulte Jury beurteilt die Proben, anschließend findet eine Prüfung im Lebensmittellabor statt.

Nach dem etwas ernteschwachen Obstjahr 2019 wurden für den jüngsten Bewerb insgesamt 332 Proben eingereicht. Etwa 90% wurden mit dem Gütesiegel ausgezeichnet - je nach erreichter Punktezahl sogar mit Gold oder Silber. Die punktstärksten Goldmedaillen-Gewinner jeder Kategorie wurden zusätzlich als Sortensieger geehrt.

Das Ländle-Gütesiegel garantiert, dass das verwendete Obst zu 100% aus Vorarlberg stammt und auch hier weiterverarbeitet wird. Der Einsatz von Glyphosat ist verboten. Die Nutzung des heimischen Obstes durch die Brenner und Moster sichert die Pflege und den Erhalt der Obstbäume und Streuobstwiesen im Bundesland, bringt vielen Landwirtschaftsbetrieben ein Zusatzeinkommen und erhält jahrhundertealtes Know-how.

Eine Broschüre der prämierten Produkte kann kostenlos bei der Ländle Qualitätsprodukte Marketing GmbH (Tel.-Nr. 05574/400-700, E-Mail [laendle@lk-vbg.at](mailto:laendle@lk-vbg.at)) angefordert oder im Internet unter [www.laendle.at/obstveredelung](http://www.laendle.at/obstveredelung) heruntergeladen werden. (Schluss)